



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1845

MLXXXVIII. Albrecht von Pekatel gelobt dem Markgrafen Otto von
Brandenburg, mit den Vesten Trendekop und Prilwitz gegen Jedermann,
außer den Herzögen von Mecklenburg, zu dienen, den 21. Juni 1367.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56193](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56193)

LXXXVII. Erzbischof Dieterich zu Magdeburg und Markgraf Otto von Brandenburg vergleichen Peter von Heinrichsdorf und Henze von der Gröben zu Buthen wegen zweier Mühlen und des Weges vor dem Hause Buthen, den 13. Mai 1367.

Wir Dyterich, von gnaden gots vnd des Stoles zcu Rome Ertzebischoue des heiligen götzhufes zcu Magdeburg vnd wir otte, von denselben gnaden gotz Marggraue zcu Brandenburg vnd zcu Lufitz, des heiligen Romischen Rychs oberster Camerer, Palanzgraue by Ryne vnd herczoge in Beyern, Bekennen offenlich, das vor vns gekomen sin de vesten man her peter von hinrichstorp vnd hentze von der grobene gefessen zcu Buthen vnd haben vor vns getedyngt vmme de Molen zcu Buthen, de hern peters von hinrichstorp ist, daz haben wir also entscheyden myd irer beyder vüllbort, wizen vnd willen, also daz her peter vorgeant deselben Molen wider buwen sal uff desselben Stad, dar sie von alters uff gestanden hat: vnd deselben molen sol her behalden myd wazzer vnd wazzerlufften vnd myd allen Nutzen, als her de von alder belessen vnd gehät hät, vnschedelich vns an beyden sieten an vnsern rechten. Ouch sullen alle de darczu malen, de von alder vnd von rechte vore darczu ghemalen haben. Ouch ist getedyngt vm die Mole, de hentze von der grobene von Nuwes gebuwet hat. Wer, ez daz vns hern Dyterich vorgeant Ertzebischoue czu Magdeburg dar vnrecht an gescheen were ader geschege, wes darvme von her Dyterich Ertzebischoue zcu Magdeburgk vnd wir her Otte, Marggreue zu Brandenburgk, danne henczen von der grobene tun heizzen, das sal her vns volgich sin. Ouch ist getedyngt vmme den weg, der von alder vor dem hüse zcu Buthen ubir gegangen hat, dünkt vns des beyden eyndrechtlich, das der weg vns vnd vnsern landen nütze sy; So sal her bliiben, als her van aldere gewesen ist. Hirubir sint gewesen die Edeln Graue Gunther von Swartzburg, Dyterich von Schonenburg, hans von Rochow, Henning Ryche Ritttere, Claws von Byfmarke vnd Mathias von Bredow. Geben zcu Beliz, Nach gots gebürte dritzenhundert Jar In dem Seben vnd Sechzigsten Jare, An sente Seruacii tage vnder vnser Ingefelg.

Nach dem Originale des K. Provinzial-Archives zu Magdeburg.

MLXXXVIII. Albrecht von Pekatel gelobt dem Markgrafen Otto von Brandenburg, mit den Besten Trendekop und Prilwitz gegen Sebermann, außer den Herzögen von Mecklenburg, zu dienen, den 21. Juni 1367.

Ich Albrecht von Pekatel, Ritter, Bekenne offentlich vor mich vnd vor myne erbin in desem briue, das dir hochgeporne furste her Otte, Marggraue zu Brandenburg vnd zu Luficz, myn gnedig herre, an gefehn hat den getruwen dienst, den myne eldern, dy von Pekatel, sinen brudern seligen getan haben, vnd ouch den ich vnd myne

erbin, em finen erbin vnd nochkomen getun mag; hirusbe so hat er mich zu eynem diener genomen, vnd wil mich vnd myne erbin vortedingen alles rechtes, wor vnd wenne mir vnd mynen erbin des not ist keigen aller menlich, ane keygen myne heren, dy herczogin von Mekelnburg, vnd er sol ouch myn vnd myner erbin rechtis macht habin keigen aller menlich. Ouch hat er mir vnd mynen erbin vorlegin dy veste Trendekop vnd was doczu gehört, zu eynem rechtin lehne, vnd dy veste sol sin finer erbin vnd nachkomen offen Slos sin, ze aller cziet zu allen iren nöten, nymand vz genomen. Ouch habe ich vnd myne erbin vns gefaczet zu dem obgenanten vnserm heren dem Marggrauen, finen erbin vnd nachkomen mit der vestin zu Prillewicz, das sal sin, finer erbin vnd nochkomen offen Slos sin, zu allen iren nöten, keigen aller menlich, ane keigen myne herren, dy herczogen von Mekelnburg, der erbe sal ez sin, als es vore ist gewesin, vnd offen Slos zu allin iren nöten, wenne vnd wy dicke si des bedurfen, vnd er sine houblute odir vögete, das an mir vnd an myne erbin heischen. Dese tedinge sint geschen mit willen mynes herren herczogin Johannes von Mekelnburg: vnd welde er odir sine erbin, hirnach vff mich odir vff myne erbin dorumbe czornen, das sol myn egenante here der Marggraue vnd sine erbin mich vnd myne erbin vortedingen vnfers rechtin. Wer es ouch, das ich vnd myne erbin, von mynes vorgeantten herren wegin, finer erbin vnd nochkomen, krygen weldin von der vestin zu Prillewicz, so sal myn here der Marggraue, sine erbin vnd nochkomen, dy veste spisen vnd bemannen; das si si behaldin mögin. Geschege ouch, des got nicht welle, das myn here der Marggraue, sine erbin vnd nochkomen, odir ich vnd myne erbin von iren wegin dy veste vorlörin, in irem dienste; so sal myn herre de Marggraue, sine erbin vnd nochkomen, mir vnd mynen erbin der vestin wedir helfin, bynnen dem nehstin Jare dornach: tetin si des nicht, so sullen si mir vnd mynen erbin eyne als gute veste wedir gebin in irem lande, vnd als vil gutes, als wir in sinem, sin erbin vnd nochkomen dienste verloren hette, in dem selbin Jare. Ouch sol ich vnd myne erbin keinen krik an grifen von mynes vorgeantten heren des Marggrauen wegin ane synen willen vnd geheise, odir sin houblute odir vögete. Wenne ouch ich odir myne erbin in vnfers herren des Marggrauen krige odir dienste sin, von sinem, sin Amptlute oder vögete geheise wegin, so stet myn herre de Marggraue mir vnd mynen erbin vor allin redlichen schadin, vnd den mynen: kunde er ouch, sine erbin vnd nochkomen kraczeburg vnd dy gute, dy doczu gehörin, hirnoch von dem orden sente Johannis brengin, odir kunde ich es vnd myne erbin mit willen von dem orden brengin, vnd würde er es zu rate, das er es welde buwen, das sal er tun, so er erlsten mag, vnd sol mir vnd mynen erbin dy lien zu rechtem lehne, vnd dy veste sal ouch mynes heren des Marggrauen, sin erbin vnd nachkomen offen Slos sin, ewechlich vff aller menlich, nymand vz genomen: vnd dese tedinge habe ich vnd myne erbin zu den heilgen gefworen, mynem egenant heren dem Marggrauen, finen erbin vnd nochkomen stete vnd ganz zu haldin, ane geuerde vnd ane alle arge list, vnd habe des zu geczugnisse myn Ingefigel an desen brief lasen hengin, doröbir sint gewesin dy edlen herren Graue Gunther von Swarczburg, herre zu Arnstete, her herman von Werberg, frederich Graue von Orlemunde, vnd dy strengen manne hannus von Rochow, Czachericz hafe von kuffstein, Ritter, vnd kuncze von

Slyuen, mynes egenanten heren des Marggrauen houfmeister, vnd ander erbarer lute genuk, Gegeben zu Bernow, nach gotes geburte Tufend dryhundert Jar, darnach in dem Sebin- vndsechzigsten Jare, an dem nehstin Mantage vor sente Johannis tage des heiligen Toufers.

Nach dem im Böhmischen Kron-Archive zu Prag befindlichen Originale.

MLXXXIX. Markgraf Otto bezeugt, daß er die Markgraffschaft Lausitz dem Könige Wenzel von Böhmen für die bereits ausgezahlte Summe von 21,000 Mark Silber überlasse, doch unbeschadet den Rechten des Herzogs Bolko von Schweidnitz, den 11. October 1367.

Wir Otte, von gotes genaden marggraff zu Brandenburg, des heiligen reiches ertzcamerer, pfallentzgraff bei Reyn vnd hertzog in Beyern, bekennen vnd tun kunt offenliche mit diesem brieue allen den, die yn sehent oder horent lesen, das wir mit wolbedachtem mute, mit rate vnser edlen, grafen, herren vnd anderr vnser getruwen vndertanen vmbetwungen mit guten frien willen, vnd mit rechter wizzen durch vnser besten willen, dem durchleuchtigen fursten, hern Wentzlaw, kunige zu Beheim, vnsern lieben swager, seinen erben vnd nachkomen, kunigen zu Beheim vnd der cronen desselben kunigreiches, recht vnd redelichen vnd ewelich verkauffet haben, vnd yn in rechtes kauffes weise ingeben vnd ingeantwortet haben vnd verkauffen, ingeben vnd inantworten wir yn die marke vnd das furstentum zu lufitz eigen als eigen, lehen als lehen, mit den nachgeschribenen steten vnd haufern, Lukkow hus vnd stat, Gubin die stat vnd das frowen closter dofelbes, Someruelts hus vnd stat, Bernewalt das hus, Newencelle vnd Doberluk die closter, Bekow, Storkow, Buchholtz, Fridlant, Lubras, Lubin, die Peytze, Borandorff, Sonnenwalt, den Tüptz, Schenkendorff, der Saar, den Sees, Ilburg hus vnd stat, Elfterwerde, Muckemberg, Lubenow, Gollin, Reichenwalt, Kothbuzz hus vnd stat, den von Ilburg, des Liebenwerde was, mit den vesten furste, Drebekow, kalow vnd vinsteralde, vnd mit allen seinen vesten vnd landen, die er von vnsern bruder Ludweig, etwen marggraff zu Brandenburg vnd zu Lufitz, vnd vns gehabt hat vnd noch hat, vnd mit allen andern steten, burgen, vesten, vestungen, flozen, landen, merkten, clostern, dorffern, eckern, gewonnen vnd vngewonnen, weyngarten, weinwachsen, bergem, grunden, slichten, berkwercken, goldes, silbers, pleyes, cziennes, kupfers, eyfens, stahels vnd allerley anders ertzes, wie man die benenen mag, ob die mit gotes willen dofelbst itzunt entstanden weren, oder noch in kunstigen czeiten in dheimeweis entstuden, mit welden, büsschen, heyden, streuchen, baumen, holtzern, garten, gemeynen vnd besundern wegen, mit geiegden, voglweiden, wiltpennen, wazzern, wazzernleufften, seen, teychen, saltzbrunnen, saltzwerken, ob sie da weren oder noch entstuden, vnschereyen, mulen, weyden, wiesen, mit cziensen, gulten, muntzen, czollen, fruchten, eren, erungen, nutzen, herschefften, geriechten, vellen vnd buzzen, die von geriechten durch recht oder gewonheit werden, mit allen